

Ein erstes Ziel ist bereits in Sicht

Arbeiten am Autobahnrasthof liegen im Zeitplan

Von unserem Redaktionsmitglied
Wilfried Lienhard

Bühl/Sinzheim. Etwa eineinhalb Jahre Bauzeit hat das Regierungspräsidium Karlsruhe für den Umbau und die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Bühl veranschlagt. Das ist im Vergleich mit dem langen Weg von den ersten Plänen bis zum Baubeginn eine kurze Zeitspanne. Vor mehr als zehn Jahren war bereits über den Ausbau des Autobahnrasthofs diskutiert worden. Auf die Planfeststellung im April 2011 folgte eine Klage aus dem Sinzheimer Teilort Halberstung. Bei einer Bürgerbefragung hatten sich 81,74 Prozent der an der Abstimmung teilnehmenden Einwohner für eine Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss ausgesprochen; ein Ehepaar trat als Kläger auf. Die Klage wurde 2012 vom Verwaltungsgerichtshof in Mannheim abgewiesen. 2013 wurden die letzten Grundstücksverhandlungen geführt. Es dauerte dann noch zwei Jahre, bis es losging.

Tankstelle öffnet am Samstag

Mittlerweile haben die im November vergangenen Jahres begonnenen Arbeiten das Landschaftsbild zwischen Halberstung und dem Rasthof schon verändert, Baumaschinen prägen die Szene. Ein Etappenziel ist in Sicht: Morgen soll eine neue Tankstelle ihren Betrieb aufnehmen. Die Tankstelle wurde im Auftrag der Tank- und Rast GmbH errichtet. Voraussetzung für den Start am Samstag ist, dass eine Zufahrt von der A 5 geschaffen wird, was das vom Regierungspräsidium beauftragte Bauunternehmen übernommen hat: „Die Arbeiten hierfür sind in vollem Gange, so dass ab Samstag zumindest eine Pkw-Zufahrt zur Tankstelle ermöglicht werden kann“, sagt Uwe Herzel, der Pressesprecher des Regierungspräsidiums.

Die Karlsruher Behörde ist für Umbau und Erweiterung der Verkehrsanlagen zuständig. Dazu gehören im vorderen Bereich vor dem Raststättengebäude die Pkw-Parkplätze; die neuen Autostellplätze werden überwiegend auf der bisherigen Parkplatzfläche gebaut. Die



EINE NEUE TANKSTELLE wurde parallel zu den Erweiterungsarbeiten am Rasthof Bühl errichtet. Sie soll bereits an diesem Samstag öffnen. Fotos: Bernhard Margull

versiegelte Fläche wird dafür komplett umgebaut und neu eingeteilt. Von der Autobahn aus nicht einsehbar, wird hinter dem vorhandenen Lärmschutzwall eine neue große Parkfläche für Lkw angelegt. Dass hier für eine Ausfahrt aus dem Parkplatz auch ein fast 20 Meter langes Teilstück des vor zwei Jahren erstellten Lärmschutzwalls abgebaut wurde, stößt bei der Bürgervereinigung Halberstung auf Kritik. Die Leidtragenden seien die Bewohner im südlichen Teil des Orts; dass die Lärmwerte dadurch nur unmerklich erhöht würden, mag man dort nicht glauben: „Weil der Lärm von der Autobahn aus der Hauptwindrichtung Südwest und damit vom Rasthof schon immer extrem ist, hatten wir beim Ausbau der A 5 zusätzliche Maßnahmen gefordert, die aber alle wegen angeblich geringer 'Effizienz' abgelehnt wurden“, schreibt Schriftführer Karl-Leo Knopf. In Halberstung wundert man sich auch über den Zeitpunkt der Arbeiten: Viel sinnvoller wäre es nach Meinung der Bürgervereinigung gewesen, den Ausbau der Rastanlage mit dem sechsspurigen Ausbau der Autobahn zu verbinden.

Neben den Parkplätzen selbst sind etliche weitere Arbeiten zu erledigen: Im

Hintergrund

Parkplatzangebot

Mit dem Ausbau der Tank- und Rastanlage Bühl wird vor allem ein größeres Parkplatzangebot angestrebt. 8,5 Millionen Euro investiert der Bund. Die Zahl der Pkw-Parkplätze steigt um 34 auf 132. Darunter sind fünf Frauen- und je vier Behinderten- und Kurzzeitparkplätze. Ganz erheblich wird das Lkw-Parkplatzangebot ausgeweitet. Bisher gab es 19 solcher Stellplätze. Künftig sollen es 120 Lkw-Parkplätze, sieben Längsparkplätze sowie fünf Parkplätze für Busse und vier für Caravans sein. Gebaut wird auf einer Länge von etwa 500 Metern entlang der A 5 von der bestehenden Anlage aus in Richtung Norden (bei unterschiedlicher Breite, maximal sind es 150 Meter). Nach dem Abschluss der Arbeiten wird die Tank- und Rastanlage eine Gesamtfläche vom 6,6 Hektar einnehmen. wl

Randbereich der neuen Lkw-Parkplätze wird ein Rückhaltebecken errichtet, der Bau einer WC-Anlage sowie die Verlegung sämtlicher Versorgungsleitungen für die Anlagen in der Parkfläche bis hin zu einer Hundetränke gehören ebenso zur Aufgabenliste wie die Versorgungsleitungen für das Raststättengebäude und die Tankstelle. Seit Beginn der Bauarbeiten im November 2015 wurde vor allem an den neuen Lkw-Parkflächen hinter dem Lärmschutzwall entlang der Autobahn gebaut.

Dort wurden auch der bestehende Wirtschaftsweg und die alte Gärtnerei abgebrochen. Dass der Wirtschaftsweg jetzt längere Zeit nicht genutzt werden kann, stößt den Halberstungen sauer auf. Der Weg sei für Zwecke der Naherholung und des Freizeitsports rege frequentiert worden, sagt Karl-Leo Knopf. Der Weg werde wiederhergestellt, versichert Uwe Herzel. Allerdings werde er künftig entlang der Parkplatzanlage verlaufen.

Wegen der geplanten frühen Eröffnung der Tankstelle hätten zwar Bauphasen umgestellt werden müssen, insgesamt liege man aber mit Blick auf den geplanten Fertigstellungstermin Ende Juni 2017 im Plan, informiert Uwe Herzel.



HINTER DEM LÄRMSCHUTZWALL entsteht ein neuer Lkw-Parkplatz. Insgesamt sollen künftig 136 Parkplätze für Lkw, Busse und Caravans zur Verfügung stehen.

Sanierungsarbeiten in Affentaler Straße

Bühl-Eisental (red). Sanierungsarbeiten werden ab 2. Mai bei entsprechender Witterung in der Affentaler Straße sowie in der Altschweierer Straße in Eisental ausgeführt.

Nach einer Mitteilung der Bühler Stadtverwaltung kann es dabei zu kurzzeitigen Verkehrsbehinderungen kommen.

Bühl (red). Wegen eines handfesten Streits ist gegen 21.30 Uhr in der Nacht zum Donnerstag die Polizei in eine Flüchtlingsunterkunft in der Robert-Bosch-Straße in Bühl gerufen worden. Mehrere Personen hätten aufeinander eingeschlagen, war gemeldet worden.

Als die Polizei vor Ort eintraf, hatte sich die Lage offensichtlich bereits weitestgehend beruhigt. Im Eingangsbereich des Gebäudes konnten rund 20 Personen angetroffen werden, die heftig und lautstark miteinander diskutierten. Es konnte dann eruiert werden, dass es zwischen einem 17-jährigen Bewohner und dessen Zimmernachbarn zunächst zu einem verbalen

Streit in Flüchtlingsheim

Streit und schließlich zu Handgreiflichkeiten gekommen war. Daran sollen sich noch zwei weitere Bewohner beteiligt haben. Von Mitbewohnern sei der Streit geschlichtet und die „Streithähne“ getrennt worden. Keiner der Anwesenden machte Verletzungen geltend, auch wollte keiner eine Anzeige erstatten. Weitere Maßnahmen waren deshalb laut Polizei nicht zu treffen.

Blasmusik am Vatertag

Bühl (wv). Zur 42. Ausgabe des Rittersbacher Vatertagshocks laden die Kappelwindeck-Musikanten ein: Im Maushardt-Hof in der Ortsmitte von Rittersbach öffnen sie am Donnerstag, dem 5. Mai, ab 11 Uhr ihre Anlaufstation für Wanderer, Radler und Ausflügler. Pagodenzelte sollen für wetterunabhängige Plätzchen sorgen.

Zu den Markenzeichen dieses Hocks gehört es, in urigem Ambiente Geselligkeit und Blasmusik genießen zu können. Der Eintritt ist frei. Musikalisch den Anfang macht um 12 Uhr das von Simon Huck dirigierte Kappler Jugendorchester: Sein flotter Musikmix reicht von volkstümlichen Polkas über aktuelle Titel wie Bruno Mars' „Uptown Funk“ bis zu „Les Humphries in Concert“ und Popklassikern von „Chicago“.

Um 14 Uhr übernehmen die von Katherine Flynn-Hartmann geleiteten Kappelwindeck-Musikanten die Unterhaltung bis in die Abendstunden hinein. Sie wollen die Gäste mit einem vielfältigen Programm verwöhnen, das den Bogen spannt von „Auf der Pfingstwiese“ über den „Fliegermarsch“ und die „Zweier Polka“ (mit Tobias Schultheiß und Julian Moser als Solisten) bis zu Robbie Williams' „Let Me Entertain You“.

Ebenfalls ab 14 Uhr offeriert die Kaffeestube, die jenseits des Sträßchens in einem Zelt angesiedelt ist, ein reichhaltiges Kuchenangebot nach Kappler Hausfrauenart.

21-Jähriger dem Gericht vorgeführt

Bühl (red). Zur Festnahme ausgeschrieben war ein 21-Jähriger, den die Polizei am Mittwoch gegen 14.50 Uhr in der Erlenstraße überprüft hat.

Er wurde gesucht, da er als Beschuldigter einer anberaumten Verhandlung wegen mehrerer Diebstähle nicht erschienen war. Der 21-Jährige wurde vorläufig festgenommen und wurde gestern dem Gericht vorgeführt, teilte die Polizei mit.

Mädchenausflug in eine Männerdomäne

Schülerinnen erkunden am Girls' Day das Komzet Bau Bühl und „schnuppern“ in verschiedene Bauberufe

Bühl (kkö). Nur Jungs. Im Komzet Bau Bühl sind zunächst einmal nur Jungs zu sehen. Künftige Handwerker werkeln und schaffen in den Ausbildungshallen, das sind kleine Welten für sich: Hier entstehen Mauern, dort wird Holz gesägt, anderswo verlegen die Auszubildenden Fliesen – so viele Baustellen nah beieinander, das lässt an ein Wimmelbild denken. In dieser Männerdomäne mit coolen, muskelbepackten Azubis ist es schon verwunderlich, wenn zehn weibliche Teenager gleichzeitig im Flur auftauchen – entsprechend erstaunt bis erfreut blicken die Herren von der Arbeit auf, manche grinsen oder winken. Ki-

Bauwirtschaft will mit Klischees aufräumen

chern auf der anderen Seite der Hallenfenster: „Ich fühle mich ja fast gestalkt“, sagt ein Mädchen.

Warum aber führt Ausbilder Oliver Otto diese Truppe durch das Komzet? Nun, es ist „Girls' Day“, der „Mädchen-Zukunftstag“: Schülerinnen der Alexia-Schule Schwarzach sollen sich daher unter dem Motto „Frau am Bau“ ein Bild von Ausbildung und Karrierechancen in der Bauwirtschaft machen, sprich in Berufe schnuppern, die zumindest geltenden Klischees zufolge noch immer Männern vorbehalten sind. Doch das, sagt Otto, seien eben: Klischees. Zwar gebe es gerade im Tiefbau Jobs wie „Straßenbauer“ oder „Kanalbauer“, die harte körperliche Arbeit bei jedem Wetter mit sich brächten. „Aber ihr könnt



AZUBIS DES KOMZET helfen den Schülerinnen aus Schwarzach am gestrigen „Mädchen-Zukunftstag“, Schachbretter aus Fliesen zu bauen. Foto: König

gut Zimmerin, Stuckateurin oder Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin werden.“ Damit nennt er die klassischen Bauberufe, die ein wenig häufiger von Frauen ergriffen werden. Am Komzet, sagt er auf Nachfrage, seien seines Wissens nach momentan sechs von 600 Azubis weiblich. Sechs – von 600.

Das Interesse der Damen aus Schwarzach an den ungewöhnlichen beruflichen

Wegen ist unterschiedlich; die 16-jährige Madeleine etwa schwärmt von der praktischen Beschäftigung: „So etwas liegt mir einfach mehr, es macht Spaß, das weiß ich auch aus Praktika. Im Büro sitzen wäre nichts für mich.“ Zudem könne man immer noch auf der Ausbildung aufbauen, sagt sie. Das bestätigt Otto: Wer nicht Geselle bleiben wolle, könne den Meister machen oder Techni-

ker, Wirtschaftsingenieur, ja sogar Architekt werden. „Mit dem Meister verfügt man über die Fachhochschulreife und kann auch studieren.“ Er spricht über das Einzugsgebiet des Komzet und sein überbetriebliches Angebot, über die dreijährige duale Ausbildung und besagte, „frauentaugliche“ Bauberufe; so richtig wach werden die Mädels, als es um die recht großzügige Ausbildungsvergütung geht: Als Pferdewirtin-Azubi bekomme man nicht so viel, wird konstatiert, „beim Friseur auch nicht“.

Und dann geht es in die Hallen. Die Fliesenleger-Azubis warten schon auf ihre Gäste, denn Otto hat sich das so gedacht: Je ein Junge weist je ein Mädchen in die Aufgaben ein, erstellt werden soll ein Fliesen-Schachbrett. Ein Junge pro Mädchen? Erschrockene Gesichter bei den Schülerinnen. „Die beißen erst ab 12 Uhr“, sagt Otto trocken und, an die Azubis gewandt: „Guckt mal nicht so böse.“

Nein, niemand guckt böse, niemand beißt, und nach einer Weile legt sich die Verlegenheit. Jan erzählt von diesem abwechslungsreichen und kreativen Beruf; Iwan findet, er sei für Frauen zu anstrengend – „wegen der Gewichte, die man tragen muss“. Iris steht derweil unbeholfen vor einem Fliesenschneider, Celine wiederum geht geschickt und wie selbstverständlich an die Arbeit heran, so als habe sie von Kindheit an nichts anderes getan. Wer weiß? Vielleicht ist das Komzet ja in ein paar Jahren von Frauen bevölkert, und Ausbilderin Celine wird sagen: „Zum ersten Mal war ich hier am Girls' Day 2016.“ Ein schöner Gedanke, jedenfalls.